



Firmenporträt: Traffic Data Systems GmbH

im September 2013

Was rollt denn da? - Traffic Data Systems analysiert Verkehrsströme



Aufwendige manuelle Zählungen der Verkehrsbelastung durch Straßenbauverwaltungen mit studentischen Hilfskräften gehören der Vergangenheit an. Verkehrsdaten werden heute mit automatischen Systemen erfasst, die Fahrzeugströme mittels Induktivschleifen erkennen. Traffic Data Systems ist der führende Hersteller dieser sehr präzisen Systeme zur Erfassung und Klassifikation von Fahrzeugen im fließenden Verkehr. Die auf Inner- und Außerortsstraßen erfassten Daten bilden die Grundlage für Planungen und Statistiken, um unsere Verkehrsinfrastruktur verbessern zu können.

Klassifizierung mit Know how

Der Schwerpunkt von Traffic Data Systems liegt in der Einrichtung und dem Betrieb von sogenannten 'Dauerzählstellen'. Das Grundprinzip ist einfach erklärt: In der Fahrbahn verlegte Induktivschleifen sind von einem elektromagnetischen Feld umgeben, das sich bei der Überfahrt eines Fahrzeugs verändert. Diese Veränderung wird erfasst und ausgewertet. Der Detektor/Klassifikator analysiert diese Veränderung und ist in der Lage, den Verkehr in eine sog. '8 + 1 Klassifizierung' aufzuteilen, die sich aus den Typen Motorrad, Pkw, Pkw mit Anhänger, Lieferwagen, Lkw, Lkw mit Anhänger, Sattelzug und Bus zusammensetzt. Die '+1' steht dabei für Fahrzeuge, die von den Detektoren/Klassifikatoren nicht eindeutig zugeordnet werden können. Im Gegensatz zur Verkehrssteuerung – wie z.B. bei Ampelanlagen – werden die Systeme von Traffic Data Systems vor allem für statistische und planerische Zwecke verwendet.

Das Unternehmen übernimmt neben der Entwicklung von Hard- und Software der Erfassungssysteme auch die Wartung dieser sog. Streckenstationen sowie die Koordination des erforderlichen Tiefbaus, der ausnahmslos durch qualifizierte und zertifizierte Tiefbauunternehmen ausgeführt wird. Die Übertragung der Daten an Zentralen oder Ingenieurbüros erfolgt i.d.R. per GPRS/UMTS, wobei aber auch leitungsgebundene Übertragungswege wie z.B. Lichtwellenleiter oder Kupferkabel genutzt werden können.

WIM – Weigh in Motion

Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Entwicklung und dem Vertrieb dynamischer Achslastwaagen, mit denen man die Gewichte von Fahrzeugen im fließenden Verkehr, d.h. bei Geschwin-

digkeiten von 5-150km/h, messen kann. Die Erfassung der Gewichte erfolgt mittels in der Fahrbahn eingebauter piezoelektrischer Sensoren. Im Zuge der ständig steigenden Anzahl an Schwerverkehrsfahrzeugen ist die Messung der tatsächlichen Belastung der Straßen von immer größerer Bedeutung.

Überladene Schwerverkehrsfahrzeuge stellen ein erhebliches Risiko für das Verkehrsgeschehen dar. Darüber hinaus werden Straßen durch diese Fahrzeuge überproportional belastet und nachhaltig geschädigt, was sich in immer kürzeren Lebensdauern der Straßen und Brücken und häufigen Reparaturen niederschlägt, die durch die Steuerzahler zu finanzieren sind. Das Beispiel der Rader Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal in Schleswig-Holstein zeigt, welche Konsequenzen eine dauerhafte Überladung von Lkw haben kann: Eine kürzlich vorgenommene Inspektion ergab, dass von dem ursprünglich 60 cm dicken Betonmantel der Brückenpfeiler z.T. nur noch 30 cm geblieben sind, was eine sofortigen Sperrung der Brücke für Fahrzeuge mit einem Gewicht von mehr als 7,5t zur Folge hatte.

Mit hohem Personalaufwand wird die Brücke über Monate für den Lkw-Verkehr gesperrt und 24 Stunden pro Tag von der Polizei kontrolliert. Eine präventive Gewichtskontrolle hätte die tatsächliche Belastung der Brücke rechtzeitig erkennen lassen.

Die Verwiegung der Fahrzeuge erfolgt bei normaler Geschwindigkeit. Potentiell überladene Fahrzeuge können gezielt aus dem Verkehr gezogen und von der Polizei oder dem Bundesamt für Güterverkehr (BAG) kontrolliert werden. Dieser Vorselektion durch das WIM-System folgt auf dem Kontrollplatz dann eine gerichtsverwertbare Verwiegung mittels geeichter Waagen.

Die Genauigkeit der WIM-Anlagen liegt derzeit bei ± 5 bzw. 7 Prozent, wobei die Genauigkeit im Wesentlichen von der Qualität der Fahrbahnoberfläche abhängt.

Traffic Data Systems wurde 1997 in Dresden gegründet, Geschäftsführer ist Dipl.-Kfm. Florian Weiss. Von den Standorten in Hamburg, Bergisch Gladbach und Hildesheim werden nationale und internationale Kunden betreut.

Ansprechpartner in Bergisch Gladbach ist Dipl.-Ing. Stephan Gericke.

Weitere Infos: www.traffic-data-systems.com

Impressum:

Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR (SEB)

Anstalt öffentlichen Rechts

Wilhelm-Wagener-Platz

51429 Bergisch Gladbach

Tel. 02202 14-1232, Fax 02202 14-1272

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bergischgladbach.de

Internet: www.seb-gl.de

Vorstand: Bernd Martmann

Handelsregister: HRA 28221, Amtsgericht Köln

USt-IdNr.: 275528530

Redaktion:

Alpha & Omega Public Relations, www.aopr.de

SEB Jonas Geist (j.geist@seb-gl.de)